

TIP

BERLIN MAGAZIN 21.1. – 3.2.1999

.....

DIE UNSICHTBARE KRONEN TRAGEN

magazin SEKTEN

**Einflussreich, elitär und unauffällig:
Die Neuapostolische Kirche in Berlin sieht sich als
Verkünderin der Wahrheit. Aussteiger sprechen von
einem diktatorischen System und Abhängigkeit.**

Bernhard Motzkus, 56, kramt einen geheimnisvollen Zettel aus seiner Brieftasche – interne Anweisungen, wie sich ein Mann mit Macht zu verhalten habe, nur für den Dienstgebrauch. Die Presse darf das Papier nicht einsehen. Motzkus liest das oberste Verhaltensprinzip vor: "Dienen und Führen".

Ein schönes und hehres Motto. Es ist jedoch nicht für die knapp 10'000 Mitarbeiter der Charité gedacht, als deren Verwaltungsdirektor Motzkus sich nicht immer beliebt macht. Der Leitfaden für Führungskräfte, auf dessen Weisungen er im Zweifelsfall zurückgreifen kann, gilt nur für die Prediger der Neuapostolischen Kirche. Der mächtige Mann der Charité steht jeden Sonntag in Moabit vor seiner Christengemeinde und dient und führt.

Die schwerreiche Neuapostolische Kirche (NAK) ist die Mutter der Unauffälligkeit. Jedes Mitglied "opfert" zehn Prozent des Bruttoeinkommens. Trotz des Geldsegens sind die 44 Kirchen in Berlin und das Gebäudebegleitgrün so friedhofskompatibel wie die ernsten Mienen der frommen Beter, die sich mindestens zwei Mal in der Woche versammeln. Kaum jemand weiss etwas über das heimliche Treiben der knapp 20'000 Berliner, die der NAK angehören. Die fundamentalistische Sekte verkündet seit 150 Jahren, das heissersehnte "Kommen des Herrn" stünde unmittelbar bevor. Wer zu den Rechtgläubigen gehört, den beamt Jesus vor dem grossen Showdown zwischen Gut und Böse "in die Wolken". Wenn sich der Rauch verzogen hat, kommen die Geretteten als "Könige und Priester" zurück und zeigen den Ungläubigen, was eine Harke ist. "Wir verkünden die Wahrheit aus urchristlicher Sicht", meint Bernhard Motzkus.

Die Wahrheit kennt nur die heimliche und zukünftige Elite der Menschheit. Das sind, urchristlich bescheiden, die Neuapostolischen. Sie tragen, so hört man von draussen den Kirchenchor inbrünstig singen, unsichtbare Kronen. Die ahnungslose irdische Presse wird abgebügelt. Der für die Kontakte zur ungläubigen Welt Zuständige ist gerade auf Missionsreise in der inneren Mongolei. "Warum sollten wir mit Ihnen reden?" raunzt jemand rüde ins Telefon. Fotografieren verboten.

Die bei der Konkurrenz für Feindbeobachtung zuständigen Pfarrer heben mahnend den Zeigefinger: "Gefährliche Sekte! Aussteiger kriegen Probleme! Verrat an der wahren Lehre!" Motzkus sieht das gelassen: "Auch die urchristlichen Gemeinden galten aus der Sicht der Juden als Sekten".

Die wenigen Ex-Neuapostolischen, derer man habhaft werden kann, fahren jedoch schweres Geschütz auf. Heidlinde Brandt, 41, und Karl-Heinz Brandt, 43, sind beide, wie fast alle Mitglieder der NAK, in die Kirche hineingeboren worden. Vor einigen Jahren verliessen sie ihre Gemeinde in Prenzlauer Berg. "Diktatorisches System" ist noch einer der harmlosen Vorwürfe. Es sei nicht mehr so viel verboten wie früher. Kino ist

erlaubt, vorehelicher Geschlechtsverkehr wird "nicht empfohlen". Aber die Frommen drohten bei abweichendem Verhalten jeder Art: "Da liegt nicht der Segen drauf". Und wer meint, zur wahren Elite zu gehören, hat beim Ausstieg Angst, alles zu verlieren. "Das ist eine Art von Abhängigkeit", sagt Heidlinde Brandt. "Es gibt Amtsträger, die ihre Frau sexuell missbrauchen, es gibt Kindesmissbrauch. Man weiss davon, redet aber nicht darüber". Nachdem das Ehepaar den Kontakt zu Gleichgesinnten gesucht hatte, nennen sie sich Sektenaussteiger.

Holger Bohm° (°Name von der Redaktion geändert), 36, Lehrer aus Frohnau, war in seiner Gemeinde für die Jugend zuständig. Als er verkündete, er wolle der Kirche den Rücken kehren, "dachten die, ich mache einen dummen Witz". Sein stärkstes Motiv: die Verantwortung gegenüber seinen drei Kindern. "Neuapostolische Jugendliche wissen, dass sie Aussenseiter sind". Das wollte er seinen Töchtern nicht antun. Er wirft der NAK vor, die Lehre ihrer Apostel wichtiger zu nehmen als die Bibel. Jetzt ist er bei den Evangelen untergeschlüpft: "Die dürfen alles".

Elke Berger, 35, Krankenschwester aus Tegel und Aussteigerin, kritisiert die allgegenwärtige Furcht vor dem strafenden Gott. Als ihre Tochter in die Sonntagsschule sollte, entschloss sie sich endgültig zum Bruch. "Das ist keine frohe Botschaft, sondern eine Angstbotschaft".

Im Gebälk der strenggläubigen Gemeinschaft knirscht und knackt es. Intern beschwerten sich die Wessis über die feindliche Übernahme durch die Osis. Die Zentrale der NAK in der Schweiz hat nach der Wiedervereinigung verfügt, die West-Berliner Neuapostolischen müssten sich den Ost-Berlinern unterordnen. Der oberste Berliner "Apostel" Fritz Schröder ist gelernter DDR-Bürger, redet noch charismatischer als Honecker, lehnt die verderbte westliche Dekadenz ab und empfiehlt, sich ein Beispiel an den frisch missionierten Neuapostolischen in Kasachstan zu nehmen. Die stellten keine Ansprüche.

Der ganz und gar nicht urchristliche Opportunismus der NAK gegenüber jedwedem Staat und Regime wird auch heute nicht diskutiert. Der "Stammapostel" Friedrich Bischoff wettete 1933 gegen "jüdisch-marxistische Kliquen" und schrieb an die NAZI-Machthaber: "Jedes Mitglied der Neuapostolischen Gemeinde ist durch die planmässige Beeinflussung seitens der Hauptleitung in nationalsozialistischem Sinn erzogen". Die NAZIs wurden von den Neuapostolen "nicht nur anerkannt, sondern auch gefördert". Als Heidlinde Brandt die Akten zu Gesicht bekam, musste sie zugeben: "Über die Geschichte hat man uns belogen". Bernhard Motzkus will sich über die Vergangenheit nicht streiten. Er sei nicht autorisiert, im Namen der NAK zu sprechen, aber: "Jesus hat sich auch aus der Politik herausgehalten".

Ganz zaghaft strecken die, die unsichtbare Kronen tragen, ihre Fühler aus in ein unbekanntes und gefährliches Terrain. "Es gibt auch in anderen Religionen ernstzunehmende Menschen, die das Heil nach der göttlichen Gerechtigkeit erlangen". Die Neuapostolischen reden sogar schon mit dem Rest der Welt – ein kleiner Schritt für die Ungläubigen, aber ein grosser Schritt für eine Sekte. "Man muss sehen, was dabei herauskommt", sagt Bernhard Motzkus.

Burkhard Schröder

NAK – Links im Internet:

www.nak.org: Neuapostolische Kirche

www.geocities.com/Athens/Olympus/8059: Interne Materialien der Neuapostolischen Kirche; u.a "Dienen und Führen"

www.provi.de/lutz.jusko/links.htm: Link-Sammlung NAK

www2.shop.de/priv/hp/6003/e: Frauen in der NAK und in Aussteigergruppen

tip

Berlin – magazine January 21st – February 3rd, 1999

The ones who wear invisible crowns

by Burkhard Schroeder

magazine SECTS

Influential, elitist and unobtrusive: The New Apostolic Church [NAC] in Berlin looks upon itself as the announcer of the truth. Dropouts report from a dictatorial system and from dependency.

Bernhard Motzkus, 56, fishes a mysterious piece of paper out of his briefcase – internal instructions how to behave as a man with might, for official use only. The press isn't allowed to see this paper. Motzkus reads the top principle of behaviour: "Serving and leading".

A nice and sublime motto. But it isn't meant for the nearly 10'000 employees from the Charité, and Motzkus, who is administrative director, doesn't make himself always ingratiate with them. The guide for executive personnels, in cases of doubt he can fall back on this instructions, is only for the preachers of the New Apostolic Church. The mighty man from the Charité stands every Sunday in front of his community of christis in [Berlin]-Moabit and serves and leads.

The exceedingly rich New Apostolic Church (NAC) is the mother of unobtrusivety. Each member "sacrifices" ten per cent of his gross income. In spite of this blessing in money are the 44 churches in Berlin and the green apace around this churches very cemeterylike compatible like the serious faces of the devout prayers who meet there at least twice a week. Almost no one knows anything about the secret activities of the nearly 20'000 Berliners who belong to the NAC. The fundamental sect preaches since 150 years that the fervently longing for the "coming of the Lord" will be immediately. The one who belongs to the orthodox ones, the one will be beamed by Jesus "into the clouds" before the great showdown between good and evil. After that when the smoke has dispersed, the rescued will come back as "kings and preachers" and show the unbelieving people what's what. "We preach the truth out of the biblical view", says Bernhard Motzkus.

The truth knows only the secret one and the coming elite of the mankind. That are in first-christian medesty the new apostolics. They wear invisible crowns, in this way you can hear the church-choir ardently sing from outside. The unsuspecting earthly press becomes dismissed. The one who is responsible for contacts with the unbelieving world is at the moment on a mission-trip in the interior Mongolia. "Why should we speak with you?", so someone says roughly and rudely on the telephone. Taking pictures is forbidden.

The pastors from the competition who are responsible for enemy observation lift admonishing the forefinger. "Dangerous sect! Dropouts will get problems! Betrayal of the true doctrine!" Motzkus looks at this calmly. "The first christian communities were seen from the Jews as sects as well".

The few ex-new apostolics who we can find bring up heavy guns. Heidlinde Brandt, 41, and Karl-Heinz Brandt, 43, are both born into the New Apostolic Church just like all members from the NAC. Some years ago they dropped out from their NAC-community in [Berlin-]Prenzlauer Berg. "Dictatorial system" is one of the harmless reproaches. In the NAC is today not so many forbidden as in former days. The cinema is now allowed, sexual intercourse before the marriage is "not recommended". But the faithful threatened when there are

differences of every kind in the behaviour: "There is no blessing on this". And the one who thinks that he belongs to the true elite has anxieties to lose everything when he drops out. "That is a kind of dependency", says Heidlinde Brandt. "In the NAC there are ministries who sexually misuse their wife, there is misuse from children. They know about this but they don't speak about this". When the couple had searched the contact to like-minded ones they call themselves dropouts from sects.

Holger Bohm^o (° name changed by the editor), 36, teacher in [Berlin-]Frohnau, was in his community responsible for the youth. When he announced that he wants to leave the church "they thought I made a stupid joke". His strongest reason: The responsibility for his three children. "The new apostolic youths know to be outsiders". He didn't want this for his three daughters. He blames the NAC [New Apostolic Church] that the doctrine of its Apostles is seen to be more important than the Holy Script. Now he is with the Protestants. "They are allowed to do everything".

Elke Berger, 35, nurse from [Berlin-] Tegel and dropout from the NAC criticises the omnipresent fear of the punishing God. When her daughter should go to the Sunday School Lessons she finally decided to drop out: "That is not a cheerful message, that is an anxiety message".

It crunches and it cracks in the interior of the orthodox community. In the interior the "Wessis" complain about the hostile takeover by the "Ossis" [Remark: "Wessis" are West-German people; "Ossis" are East-German people, in this case NAC-members]. The headquarter of the NAC in Switzerland has given the order after the reunion of Germany that the new apostolics from West-Berlin have to subordinate the new apostolics of East-Berlin. The highest "Apostle" of Berlin, Fritz Schroeder, is a trained DDR-[GDR]citizen, he speaks more charismatically than Honecker, he rejects the corrupt Western decadence and he recommends to take the new converted new apostolics in Kasachstan [Soviet Union] as an example. These people have no demands.

The completely not original – christian opportunism of the New Apostolic Church with every state and regime isn't discussed today as well. The "Chief Apostle" Friedrich Bischoff stormed in 1933 against "Jewish-Marxist-cliques" and he wrote to the NAZI-rulers: "Each member of the New Apostolic Community is raised in the National Socialist ideas by the systematic influence from the main office". The NAZI's became "not only recognized" by the new apostolics, they became "supported as well". When Heidlinde Brandt saw the file she had to admit: "They have lied to us about the [NAC-] history". Bernhard Motzkus doesn't want to argue because of the [NAC-] history. He isn't authorized to speak in the name of the NAC [New Apostolic Church], but: "Jesus has kept himself out of politics as well".

Very cautiously the ones who wear invisible crowns put their feelers out into an unknown and dangerous terrain. "There are in other religions, too, serious people who receive the salvation according to the divine justice". The new apostolics have conversation even with the rest of the world – a small step for the unbelieving ones, but a huge step for a sect. "We will see what's the result", says Bernhard Motzkus.

NAC-links from the internet:

www.nak.org: New Apostolic Church/NAC

www.geocities.com/Athens/Olympus/8059: Interior materials of the New Apostolic Church;e.g. "Serving and leading"

www.provi.de/lutz.jusko/links.htm: Collection of links about the NAC

www2.shop.de/priv/hp/6003/e: Women in the NAC and in groups of dropouts

*

Translated by Christoph Steurich
